

	Theorie	Versuch	
		I.	II.
C	65.45 pCt.	65.55 pCt.	— pCt.
H	6.66 -	7.11 -	— -
N	8.48 -	— -	8.74 -

Auch das durch Einwirkung von Chlorkohlensäureäther auf Orthotolidin entstehende Orthotolylurethan, sowie das daraus beim Erhitzen mit Phosphorsäureanhydrid sich bildende Orthotolylcyanat habe ich dargestellt und in meiner Dissertation beschrieben. Ich glaube mich weiterer Bemerkungen über diese Körper in dieser Zeitschrift enthalten zu sollen, da meine Untersuchung zu gleichen Resultaten, wie die gleichzeitig angestellte der HHrn. G. Lachmann¹⁾, J. Cosack²⁾, R. H. C. Neville und A. Winther³⁾, geführt hat.

Anknüpfend an die vorstehende Notiz, beschreibe ich jedoch noch eine Verbindung, welche ich bei Gelegenheit einiger, in anderer Richtung angestellter Versuche bereitet habe.

Acetoorthohomoparoxybenzaldehyd,
 $C_6H_3(COH)_{(1)}(OC_2H_3O)_{(1)}(CH_3)_{(2)}$.

Wenn man auf das Kaliumsalz, des nach der Vorschrift von F. Tiemann und C. Schotten⁴⁾ dargestellten Orthohomoparoxybenzaldehyds die äquivalente Menge Essigsäureanhydrid in ätherischer Lösung zwei Tage einwirken lässt, so erhält man beim Abdunsten des vom ausgeschiedenen Natriumacetat abfiltrirten Aethers, den aus verdünntem Alkohol in feinen Nadeln krystallisirenden Acetoorthohomoparoxybenzaldehyd, welcher im reinen Zustande bei 39—40° schmilzt.

	Theorie	Versuch
C	67.30 pCt.	67.31 pCt.
H	5.61 -	5.95 -

33. Julius Thomsen: Ueber die Bildungswärme des Kupferchlorürs.
 (Eingegangen am 19. Januar 1880; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In den Comptes rendus, Bd. 89, S. 967, bespricht Hr. Berthelot die Bildungswärme des Kupferchlorürs, oder genauer diejenige Wärmetönung, welche resultirt, wenn aus Kupferchlorür durch gasförmiges

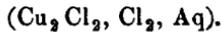
¹⁾ G. Lachmann, diese Berichte XII, 1349.

²⁾ J. Cosack, diese Berichte XII, 1449.

³⁾ R. H. C. Neville und A. Winther, diese Berichte XII, 2324.

⁴⁾ F. Tiemann und C. Schotten, diese Berichte XI, 772.

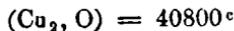
Chlor und Wasser eine wässrige Lösung von Kupferchlorid gebildet wird; die Reaction ist demnach



Für diese Reaction findet Hr. Berthelot 54200°, während ich 59625° gefunden hatte (Journal f. prakt. Chemie (2) 12, 281). Hr. Berthelot glaubt die Differenz dadurch erklären zu können, dass ich Kupferoxydul als Ausgang für meine Untersuchung gewählt habe. Diese Annahme beruht aber auf einen Irrthum, denn meine Untersuchung stützt sich im Gegentheil auf die Chlorirung des Kupferchlorürs mittelst Chlorwasserstoffsäure und übermangansaurem Kalium in verdünnten Lösungen. Freilich steht im § 10, S. 280, Zeile 19 einmal durch einen Schreibfehler Kupferoxydul, aber sowohl die Formeln als der Text, der neun Mal das Wort Kupferchlorür enthält, zeigen deutlich, dass Kupferchlorür der Gegenstand der Untersuchung ist. Die Genauigkeit des Werthes 59625° ist durch einige andere Versuche controlirt; combinirt man nämlich diesen Werth mit der von mir direct gemessenen Wärmetönung bei der Reaction von Chlorwasserstoffsäure auf Kupferoxydul, so erhält man die Bildungswärme dieses Körpers, und zwar



vergl. l. c. S. 281; während die Reaction der verdünnten Schwefelsäure auf Kupferoxydul den Werth



gegeben hatte (l. c. S. 279). Ich bin demnach der Meinung, dass der von mir durch Chlorirung des Kupferchlorürs mittelst übermangansaurem Kali und Chlorwasserstoffsäure bestimmte Werth 59625° der Wahrheit bedeutend näher liegt, als der von Hrn. Berthelot durch Chlorirung mittelst Bariumhydroxyd und Chlorwasserstoffsäure gefundene Werth 54200°.

Universitätslaboratorium zu Kopenhagen, Januar 1880.

34. J. V. Janovsky: Zur Kenntniss des Niobits vom Isergebirge. (Eingegangen am 19. Januar 1880; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Unter den von mir im Iser- und Riesengebirge gemachten Funden, welche ich vor einiger Zeit in den Berichten der Wiener k. Akademie¹⁾ beschrieb, befindet sich auch ein Niobit, ein neues titanhaltiges Mineral, dem ich den Namen Iserit gab, so wie einige Mineralien, deren Analyse noch nicht vollendet ist. Da das Vorkommen von Niobit und Iserit ein seltenes ist und einen Aufschluss über die Natur des Granits und seinen geologischen Zusammen-

¹⁾ Sitzungsber. der k. Akademie d. Wissenschaften Bd. LXXX. Juniheft.